

Aller Anfang war nicht schwer

Seit dem Jahr 2008 laufen im Umweltamt der Stadt Frankfurt am Main Planungen für die Gewässer-Renaturierung am Main. Nach der Plangenehmigung des Regierungspräsidiums Darmstadt für mehrere Gewässermaßnahmen im Jahr 2013 begann das Umweltamt mithilfe der Stadtentwässerung Frankfurt Ende 2014 im westlichen Fechenheimer Mainbogen mit dem Bau von drei Altwasserteichen in einer Gesamtgröße von rund 5.000 m². Die Teiche sind bis zu 1,50 Meter tief. Bis April 2015 konnten darüber hinaus noch vier temporäre Gewässer und sieben Uferabflachungen am Main hergestellt werden.

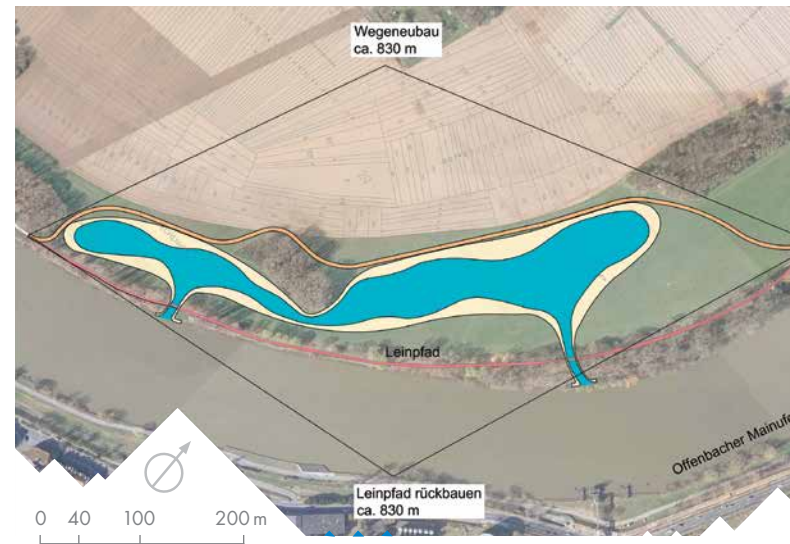
Erster Spatenstich am 16.12.2014 (v.l.n.r.: Stefanie Toth, Stadtentwässerung Frankfurt, Rainer Rimmermann, Umweltamt, Christian Fischer, Planungsgemeinschaft Beverlein Baumgartner, Peter Dommermuth, Leiter des Umweltamtes)



Neuer Altwasserteich nahe der Carl-Ulrich-Brücke (s. auch Luftbild auf der Titelseite, südöstlich der Carl-Ulrich-Brücke)

In naher Zukunft: der „kleine Altarm“

Als nächste der plangenehmigten Maßnahmen soll ab 2017 mit dem Bau eines neuen Seitenarms des Mains begonnen werden. Er wird bis zu 70 Meter breit und an seiner tiefsten Stelle vier Meter tief sein. Die Wasserfläche wird 22.000 m² betragen. Zwischen den beiden Main-Anbindungen entsteht eine Insel, die man nur mit dem Boot erreichen kann – Neuland und ein störungsfreier Rückzugsraum für die Natur. Der Altarm nimmt Rücksicht auf zwei vorhandene Weidenwäldchen und schmiegt sich so harmonisch in die Auenlandschaft ein. Der Leinpfad wird verlegt.



Fische werden durch das neue Gewässer mehr Gelegenheiten zum Laichen, für ihre Kinderstube und zum Überwintern bekommen. Es gibt Flachwasserzonen und unterschiedliche Böschungswinkel am Ufer, so dass verschiedenste aquatische Lebensräume für Pflanzen und Tiere entstehen.

Das Land Hessen fördert das Projekt; es trägt 70 Prozent der insgesamt etwa 3 Millionen Euro Kosten für den Gewässerbau.



Aue, Altarm, Abenteuer

In den nächsten Jahren wird der Fechenheimer Mainbogen nahezu komplett umgestaltet: neue „Altarme“ entstehen, Wege werden angelegt, Brücken gebaut und das Mainufer an einigen Stellen abgeflacht. Insgesamt ein Gewinn für die Natur und ein abwechslungsreiches Naturerlebnis für Besucherinnen und Besucher.



Lage im Frankfurter GrünGürtel

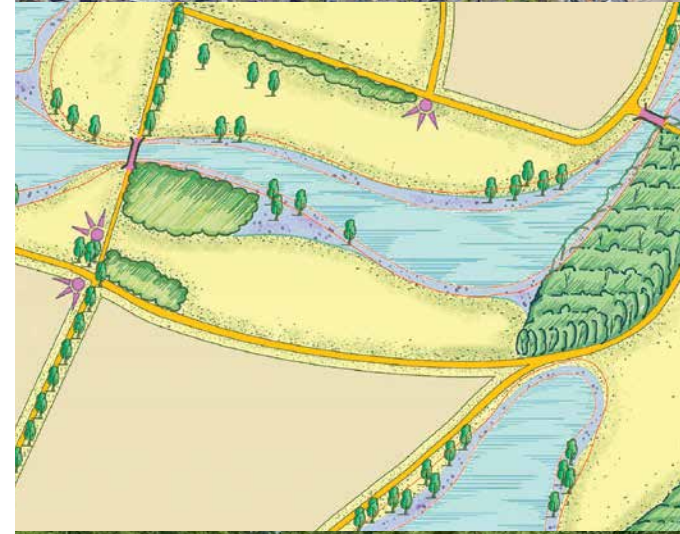
IMPRESSUM

Herausgeber: Umweltamt Stadt Frankfurt am Main, Galvanistraße 28, 60486 Frankfurt am Main; Auskunft und Infos: 069/ 212 39100, umweltamt@stadt-frankfurt.de, www.frankfurtgreencity.de, www.gruenguertel.de; Fotos: Stefan Cop, Umweltamt; Luftbild: Stadtvermessungsamt Frankfurt am Main, 2014; Gestaltung: büro bockenheim; Druck: Henrich Druck + Medien; Papier: 100 % FSC-Recycling, klimaneutral gedruckt © Februar 2016

STADT FRANKFURT AM MAIN



Aue, Altarm, Abenteuer
Die Umgestaltung des Fechenheimer Mainbogens



Eine naturnahe Aue entsteht

Der Fechenheimer Mainbogen im Osten des Frankfurter GrünGürtels soll in den kommenden Jahren anhand des abgebildeten Fachplans Landschaft Schritt für Schritt zu einer naturnahen Auenlandschaft entwickelt werden. Grundlagen für dieses Vorhaben sind der Landschaftsplan „Fechenheimer Mainbogen“ von 1996 und die Voruntersuchung zur ökologischen Strukturverbesserung des Mains im Frankfurter Stadtgebiet von 2009.

Neben großen Verbesserungen für die Gewässerökologie und die Biodiversität entsteht durch die geplante Umgestaltung ein attraktiver Naturerlebnisraum mit hohem Freizeitwert. Wichtigstes Ziel der Planung ist der sogenannte „große Altarm“, der sich entlang einer natürlich vorhandenen Mulde durch den Mainbogen ziehen wird. Auf einer Länge von fast zwei Kilometern, mit wechselnden Breiten und Tiefen, wird er einer Vielzahl von wasserbewohnenden Tieren und Pflanzen Lebensraum bieten. Hinzu kommen ein ufernaher „kleiner Altarm“ und mehrere Altwasser (Gewässer ohne Anbindung an den Main) in Mainnähe.

Der vorhandene Auwald wird um das Doppelte vergrößert. Wiesengürtel werden die Gewässerufer umgeben und einen natürlichen Übergang zu den höher gelegenen landwirtschaftlichen Flächen bilden. Neue Wege mit Brücken und Stegen über den Altarm erschließen die neue Auenlandschaft.

Um all dies verwirklichen zu können, ist vorab eine Flurbereinigung notwendig. Dabei werden in Abstimmung mit den Eigentümern die Flurstücke neu zugeschnitten. Doch noch liegen über tausend, meistens sehr kleine städtische und private Grundstücke mosaikartig im Gebiet verteilt. Damit die Maßnahmen wie geplant umgesetzt werden können, leitete das Amt für Bodenmanagement Büdingen 2015 ein Flurbereinigungsverfahren für den Fechenheimer Mainbogen ein. Die Bodenneuordnung soll bis spätestens 2022 abgeschlossen sein. Erst dann kann mit dem Bau des „großen Altarms“ begonnen werden.

